

# 16835 Herzberg (Mark) (OPR)

[~18 km ö 16816 Neuruppin; UTM: 33U 363 5863]

Im 11./12. Jh. gab es hier zwei slawische Siedlungen. Diese wurden mit der Gründung von Herzberg aufgegeben. Erstmals erwähnt wird der Ort im Jahre 1365. Der Name stammt vom niederdeutschen „herte“ für Hirsch und „berch“ für Berg. Im 30jährigen Krieg wurden von 40 Höfen 14 zerstört. Im Jahre 1858 hatte Herzberg aber beachtliche 806 Einwohner. Arbeit gab es u. A. in einer Ziegelei, die Mitte des 19. Jh. gegründet worden war. Im Jahre 1896 erhielt Herzberg sogar einen Haltepunkt an der Lindow-Löwenberger Bahn.



Die Kirche von Herzberg besteht aus dem im 14./15. Jh. errichteten Schiff aus Feldsteinen mit Nord-Sakristei und dem quer vorgelagerten massigen Turm mit Staffelgiebeln aus Backsteinen an den Schmalseiten, wahrscheinlich aus dem 16. Jh. Fialen und Spitzbogenblenden bilden eine wirkungsvolle Gliederung des Turmes und sind die Zierde des Bauwerkes.

Durch das spitzbogige Hauptportal des Turmes gelangt man in das Schiff. Leider konnten mittelalterliche Wandmalereien, die in der Renaissance durch ornamentale Malereien überdeckt worden waren, bei der Restaurierung von 1927-29 nicht gänzlich sichtbar gemacht werden. Der hölzerne Kanzelaufbau und der Taufengel sind Schöpfungen des 18. Jh.

Das Kirchhofportal in Backstein wurde vermutlich im 16. Jh. errichtet, die Durchfahrt und die Fußgängerpforte sind segmentbogig.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Lichtenberg, Radensleben, Wulkow.**

